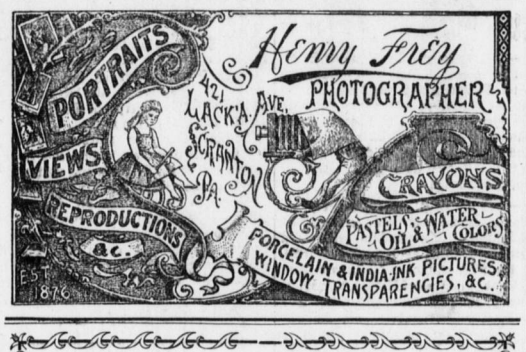
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehendeHandelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

L. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt. John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.
No. 2 Library Gebäude. Scranton. Pa.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger,
Larch Straße. Ecke Adams Avenue, Scranton.
Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische selbstgemachte Wurst an Hand.

Gesundheit ist Reichthum!

Dr. E. C. West's
Nerven- und Gehirn-Behandlung
das Original, alle andere Verfälschungen, wird unter positiv geschriebener Garantie nur durch autorisirte Agenten verkauft; kurirt Schwaches Gedächtniß, Schwindel, Schlaflosigkeit, Hysteria, Nachtverlust, böse Träume, Verlust von Vertrauen, Nervenschwäche jugendliche Fehler, oder Uebergenuß von Tabak, Opium oder Liquer, welches zur Noth, Auszehrung, Irrsinn und Tod führt. Im Laden oder per Post, $1 die Kiste, sechs für $5, mit schriftlicher Garantie zu kuriren oder Geld zurückerstattet. Probe Packete, 5 Tage Behandlungen volle Anweisung 25 Cts. Nur eine Probe an eine Person. Im Laden oder per Post.

Rothe Label speziell extra Stärke, Für Unvermögen, Kraftverlust, Geschlechtsverlust oder Fruchtlosigkeit, $1 die Kiste; sechs für $5, mit schriftlicher Garantie in 30 Tagen zu kuriren. Wm. G. Clark, 326 Penn und 201 Washington Ave., Scranton, Pa., Agent.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Leitersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Kementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billig.
Telephone No. 2864.

Schwache, nervöse Personen,
geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig sie gründlich geheilt und volle Gesundheit, jugendliche Frische und Frohsinn wieder erlangen können. Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cts. Briefmarken und Ihr bekommt sofort dies unentbehrliche Buch portofrei zugesandt von der Privat-Klinik,
181 6. Avenue, New York City.

Charles Zang,
Nachfolger von Zang & Kapmeyer,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikant von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Beisaft Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Vergebliches Bitten.

London, 27. Mai. Der „Daily Mail" wird aus Rom berichtet: „Spanien richtete neulich eine Note an die Mächte, in welcher es ersuchte, gegen die Blokirung Cuba's gemeinsam zu protestiren. Die Mächte beschlossen, nichts in der Sache zu thun, und in Madrid ist keine Antwort eingetroffen."

Der „New Orleans" bewundert.

Key West, Fla., 27. Mai. Die Regenzeit setzt in Cuba ein und die Flotte von Kriegsschiffen und Depeschenbooten hat bereits in der letzten Woche Erfahrungen in Bezug auf schlechtes Wetter, mit häufigen und heftigen Regenstürmen gemacht. Auf der Höhe von Cuba ist heute das Wetter angenehm.

Der neue Kreuzer „New Orleans", der frühere „Amazonas", erregte die Bewunderung aller Seeleute während seiner Kreuzfahrt wegen seiner Schnelligkeit unaugenscheinlichen Tüchtigkeit als ein Gedschwader eintreffe, um die Blokade zu brechen."

Unsere Freiwilligen kritisirt.

Berlin, 28. Mai. In einem Artikel der „Militär Wochenzeitung" schreibt ein Generalstabsofficier:

„Irgend ein Versuch der Ver. Staaten, in Cuba Truppen zu landen, ehe das neue undisciplinirte Material wenigstens eine sechsmonatliche Uebung hinter sich hat, wird unvermeidlich in einer Katastrophe und in einer Massenschlächterei enden. Es ist sogar zweifelhaft ob diese sogenannten Bürgersoldaten im nächsten Herbste gegen die spanischen Veteranen Stand halten werden. Wir brauchen uns nur die erste Schlacht von Bull Run in's Gedächtniß zurückzurufen, um uns über den Mangel der Eigenschaften der Miliz in Bezug auf ihr Standhalten im Felde klar zu werden."

Truppenrevue im Lager Alger.

Washington, 28 Mai. An der heute Nachmittag im Lager Alger stattgehabten Revue nahmen 12,000 Truppen Theil. Präsident McKinley hatte sich mit seiner Begleitung in einem Extrazuge nach dem Lager begeben, wo sofort nach seinem Eintreffen die Parade ihren Anfang nahm. Dieselbe dauerte über zwei Stunden. Der Vorübermarsch geschah in Companiefront mit angefaßtem Gewehr. Jedes Regiment und jede Abtheilung wurde mit Hochrufen und Beifallsbezeugungen begrüßt. Seit der Beendigung des Bürgerkrieges ist in Amerika kein solches Schauspiel wieder geboten worden.

Geht zu den Spaniern über.

Madrid, 28. Mai. Eine Privatdepesche aus spanischer Quelle in Manila meldet, Aguinaldo, der Insurgentenführer auf den Philippinien, habe sich zu Gunsten der Spanier erklärt, nachdem er von Contre-Admiral Dewey Waffen und Feldstücke in Empfang genommen hatte.

Die Depesche sagt ferner, daß andere Insurgentenchefs dem Beispiele Aguinaldo's gefolgt sind.

Der „St. Louis" in New York angekommen.

New York, 28. Mai. Der Hilfskreuzer „St. Louis" ist in diesem Hafen aus den westindischen Gewässern heute Morgen angekommen und sofort nach dem Cramp'schen Schiffsbauhof in Philadelphia beordert worden, wo seine Armirung durch sechs fünfzöllige Schnellfeuergeschütze verstärkt werden wird.

Angebliche Seeschlacht bei Jamaica.

Washington, 29. Mai. Einer Depesche der Associirten Presse aus Madrid, wonach zwischen den vereinigten Geschwadern von Sampson und Schley und demjenigen von Cervera eine Seeschlacht auf der Höhe von Jamaica stattgefunden haben soll, wird hier von officieller Seite kein Glaube beigemessen. Die Informationen des Marinedepartements zeigen, daß es eine Unmöglichkeit, ist, daß ein Kampf stattgefunden haben kann.

Unsere Panzer halten Cuba umzingelt.

Washington, 29. Mai. Siebenundsiebzig Kriegsschiffe halten Cuba umschlossen—die größte Flotte, die Amerika je gehabt hat. Höchstcommandirender ist Admiral Sampson.

Admiral Sampson in Key West.

New York, 29. Mai. Eine Specialdepesche aus Key West sagt, Admiral Sampson sei dort eingetroffen und dürfte auch während der Vorbereitungen zum Einfall in Cuba dort verbleiben. Diese werden nur noch wenige Tage in Anspruch nehmen. Admiral Sampson's Flotte befindet sich zwischen Havana und Key West. An Bord ist Alles wohl.

Dewey knapp an Proviant und Munition.

Honglong, 29. Mai. Der gestern um Mitternacht hier eingetroffene Ver. Staaten Hilfskreuzer „Zafiro" berichtet, daß Admiral Dewey knapp an Lebensmitteln und Munition ist. Das Havilo-Manila Kabel soll von den Amerikanern am 23. Mai durchschnitten worden sein. Am 20. Mai kam es bei Cavite zu einem Gefecht zwischen Insurgenten und spanischen Truppen. Das ganze amerikanische Geschwader liegt bei Cavite.

Der Papst will nochmals vermitteln.

London, 29. Mai. Nach einer Depesche aus Rom an den „Sunday Special" besucht der spanische Botschafter täglich den Papst und es heißt, der Papst werde im Verein mit der französischen Regierung sich nochmals bemühen, zwischen Spanien und den Ver. Staaten zu vermitteln.

Das Blokadegeschwader von Santiago abgesegelt.

Madrid, 29. Mai. In einer aus Havana eingetroffenen Depesche heißt es, daß das amerikanische Blokade-Geschwader Santiago de Cuba gestern abgesegelt, dessen Bestimmung den spanischen Behörden aber unbekannt ist. Ferner wurde gemeldet, daß gestern ein großes Segelschiff, von Barcelona kommend, und mit einer Ladung Proviant und Waffen an Bord, in Nuevitas, dem nördlichen Hafen von Puerto Principe, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, angekommen ist, nachdem es die Blokade durchbrochen hatte.

Commodore Schley noch vor Santiago.

Washington, 29. Mai. Das Marinedepartement hat heute von Commodore Schley Nachrichten empfangen. Sein Geschwader liege vor Santiago de Cuba. Die Nachrichten enthielten absolut keine Informationen über den Aufenthalt Cervera's in jenem Hafen, aber man glaubt, daß dies der Fall ist.

Madrid, 29. Mai. Blanco kabelt, daß am Samstag zwölf amerikanische Kriegsschiffe vor Santiago gelegen haben, von denen die meisten heute in westlicher Richtung abgesegelt sind.

Wie man früher reiste.

Die Reise- und Marschgeschwindigkeit im 12. und 13. Jahrhundert ist nach Glafers Annalen von Friedrich Ludwig zum Gegenstand einer interessanten Untersuchung gemacht worden. Nachdem die schönen, dauerhaften Straßen der Römer gänzlich in Verfall gerathen waren, schleppte man sich das ganze Mittelalter hindurch mühselig auf schlechten, theilweise ungebahnten Wegen fort. Auch die neuere Zeit hat darin wenig geändert, bis Napoleon der Schöpfer eines musterhaften Straßennetzes in Mitteleuropa wurde. Bezüglich der Schnelligkeit würde es also keinen nennenswerthen Unterschied gemacht haben, ob der angegebene oder ein späterer Zeitabschnitt der Untersuchung zu Grunde gelegt worden wäre, allein das 12. und 13. Jahrhundert empfahl sich wegen des leicht zu übersehenden und in vortrefflichen Bearbeitungen zugänglich gemachten Quellenmaterials. Auch fällt in diese Periode der größte Theil der Kreuzzüge, die zum ersten Mal im Abendlande eine die Lösung der Aufgabe fördernde Reiseliteratur hervorgerufen haben. Aus Ludwigs Zusammenstellungen ergeben sich 20 bis 30 Kilometer als durchschnittliche Marschgeschwindigkeit für den Tag, die allerdings in einzelnen Fällen bedeutend höher war. So weist zum Beispiel das Itinerar Friedrich Barbarossas für Reisen in Deutschland 90 Kilometer in 1½ bis 2 Tagen als höchste Leistung auf, 17 Kilometer als Mindestdurchschnitt für eine halbjährige, ununterbrochene Reise; für die Alpenübergänge nach Italien sind 20 bis 28 Kilometer, in umgekehrter Richtung 33 Kilometer nachgewiesen; bei den zahlreichen Märschen in Italien wurden durchschnittlich 25 bis 30 Kilometer zurückgelegt. Nicht wesentlich verschieden hiervon waren die aus den Itineraren der französischen Könige und der Päpste festgestellten Ergebnisse. Die Marschleistungen der Kreuzfahrer sind meist erheblich niedriger, weil den Führern das Land völlig unbekannt und die Wege noch schlechter waren, als in der Heimath. Bei Reisen hochgestellter Geistlichen, die in der Regel mit einem größeren Gefolge geritten oder gefahren sind, wurden 40 bis 45 Kilometer als normale Tagesleistung ermittelt, die häufig 5, 10, ja 20 Kilometer mehr betrug. Für die Seefahrten jener Zeit ließ sich ein mittlerer Durchschnitt nicht geben. Da sie vorwiegend aus Küstenfahrten bestanden, so fehlt jede Angabe darüber, in welchem Umfange man der Küste folgte oder die Einbuchtungen durch eine gerade Linie abschnitt; sodann übten hier die Witterungsverhältnisse, Windrichtung, Seegang u. s. w. einen nicht mehr nachweisbaren Einfluß auf die Fahrgeschwindigkeit aus. So legte Kaiser Friedrich der Zweite an den Küsten Italiens durchschnittlich nur 35 bis 43 Kilometer zurück, während auf seinem Kreuzzuge der mittlere Durchschnitt 79 Kilometer beträgt. Bei Papst Alexander dem Dritten beträgt der Durchschnitt für längere Strecken 40 bis 50 Kilometer. Das Itinerar des Abtes Nikolaus von Thingayrar, der 1151 bis 1154 eine Wallfahrt von Island nach dem heiligen Lande unternahm, ergibt 115 bis 150 Kilometer täglich für die Fahrt auf hoher See, 190 Kilometer für die Fahrt um Island und von Island nach Norwegen. Größere Steitgkeit zeigen die Flußfahrten. Papst Innocenz der Vierte brauchte im November 1244 für eine Strecke von 100 Kilometer rhoneaufwärts bis Lyon drei Tage und der Abt Bernard von Clairvaux im Dezember 1146 für Zurücklegung der Fahrt von Straßburg bis Speyer (103 Kilometer) die nämliche Zeit. Mit ungewöhnlicher Schnelligkeit reiste Friedrich Barbarossa, als er sich nach seiner Wahl von Frankfurt nach Aachen zur Krönung begab. Am 6. März 1152 von Frankfurt aufbrechend, fuhr er zu Schiff main-rheinwärts bis Sinzig (135 Kilometer) und ritt von da nach Aachen (90 Kilometer), wo er am 8. ankam; er kann also kaum mehr als 1½ Tage für die Flußfahrt von Frankfurt bis Sinzig gebraucht haben.

Den Sträflingen Kriegsnachrichten vorzulesen,

ordnete letzthin der Zuchthausaufseher Sage in Sing Sing, N. Y., an. In Folge dessen machten zwei Geistliche die in der Kapelle versammelten „Staatspensionäre" mit den Kriegsneuigkeiten aus New Yorker Blättern bekannt. Die Berichte über Dewey's Sieg bei Manila besonders erregten allgemeinen Enthusiasmus, und die Neuerung, den „Herren" Häftlingen Zeitungen vorzulesen, wurde seitens der Zuchthausvorsteher gebührend gewürdigt.

Vermischtes Inland.

— In der Nähe von Donaldsville, Ga., wurde Freitag Dick Oliver, ein junger Farbiger, gelyncht, weil er sich an einer weißen Frau vergriffen hatte.

— Die Direktoren der Transmissisischen Ausstellung in Omaha, Nebr., haben beschlossen, die Thore Sonntags von 1 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends offen zu halten.

— Etwa 190 junge Mitglieder der jüdischen Zions-Vereinigung in Chicago haben die sogenannte Zionsgarde gebildet und beschlossen, in das Illinoiser Freiwilligen-Regiment unter Oberst P. McGrath einzutreten.

— In Savannah, Ga., starb General Henry R. Jackson, ein Veteran aus dem mexikanischen Kriege und conföderirter General im Bürgerkriege. Unter Präsident Buchanan war er Gesandter in Oesterreich und unter Cleveland in Mexico.

— Joseph F. Ebanks, ein westindischer Mulatte, wurde am Freitag im San Quentin, Cal., Zuchthaus wegen der Ermordung der Frau Harriet Stiles und ihres Vaters, John Borden gehängt. Der Doppelmord war in Santiago Co. verübt worden.

— In Stoughton, Wis., wurde ein Theil der Werke der „Stoughton Waggon Co.," eines der größten Geschäfte seiner Art, ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt $75,000. Infolge des Feuers sind 300 Leute arbeitslos geworden. Der Ursprung desselben ist unbekannt.

— Nahe Rockville, Pa., fiel in der Montag Nacht Louis Hausmann durch ein Trestlewerk der Pennsylvania-Bahn in den Kanal und ertrank. Aus Papieren, die an seiner Person gefunden wurden, erfah man, daß er in Philadelphia wohnte und dort ein Mitglied der Cigarrenmacher-Union war.

— In Washington, Ind., ist L. Lilly Clark, Präsident des „Young Mens Christian Institute" auf Grund der Anklage verhaftet worden, aus der Kasse der „Southern Indiana Building and Loan Association" in Rockport, Ind., $400 unterschlagen zu haben. Clark ist der Agent der Association in Washington und ein prominenter Bürger und Advokat.

— Ein Wirbelsturm hat in Fanning County, Texas, einen Schaden von $100,000 angerichtet. In dem Orte Ravenna wurden 10 Wohnhäuser, viele Farmgebäude und zwei Kirchen demolirt; bei Ivanhoe wurde das Haus von Kapitän Dupree eingerissen und dieser kam um's Leben, in Clarksville kam ein Neger um. Viele Pferde und Maulesel wurden getödtet.

— Bei dem Animosa, Ja., Zuchthause glitt Freitag Nachmittag nach einem schweren Regensturm ein großer Hebekrahn von seinem Fundament und fiel auf vier Männer. Dem Sträfling Reynolds wurde Kopf und Brust eingedrückt. Er starb nach einer Stunde. Auch der Sträfling Larned wird wahrscheinlich sterben. Dem Sträfling W. B. Paul wurde das linke Bein unter dem Knie abgeschnitten und dem Sträfling Winslow wurde ein Fuß zerquetscht.

— Die Internationale Bruderschaft der Buchbinder hat eine Versammlung abgehalten, um ihre Bewegung für eine kürzere Arbeitszeit zu fördern. Chas. F. Weimar wurde zum Präsidenten, Stephan D'Shea zum Sekretär gewählt. Es sind 6000 Rundschreiben an die Mitglieder der Bruderschaft versandt worden. Sie wird in Verbindung mit den Drucker- und Schriftsetzer-Unionen im ganzen Lande für einen neunstündigen Arbeitstag wirken.

— Im City Park von Denver, Col., ereignete sich Samstag Nachmittag ein ernstlicher Unfall, bei dem nahe an 100 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis zu 12 und 14 Jahren mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Für die Feier des Memorialtages war eine große Tribüne errichtet worden, auf der 1200 Kinder Platz genommen hatten. Ein Theil der Tribüne stürzte plötzlich ein und eine große Anzahl der Kinder stürzte in die Tiefe, wo sie unter Balken und Brettern hervorgezogen wurden.

— Auf eine ebenso eingenthümlich als entsetzliche Weise ist in Chicago der Fuhrmann Henry Reither um's Leben gekommen. Er war in der Fabrik der „Chicago Box Co." damit beschäftigt, Sägespähne in einen nach seinem Fuhrwerk führenden Ausladeschacht zu schaffen. Durch einen unglücklichen Zufall verlor er das Gleichgewicht, fiel in den Schacht, rutschte mit Blitzesschnelle hinunter und landete in dem mit Sägespähnen gefüllten Fuhrwerk. Die Sägespähne drangen in seine Athmungsorgane, und ehe ihm Hilfe zu Theil werden konnte, war er erstickt. Reither's Schicksal ist um so tragischer, als er gestern sich zu verehelichen gedachte. Er war 25 Jahre alt.

— Die Eisenröhren-Fabrikanten des Südens haben in geheimer Versammlung unter dem „American Pipe & Foundry Co." eine Corporation mit $2,000,000 Kapital und einer bondirten Schuld von $1,500,000 gegründet. Das Hauptquartier der neuen Companie wird in Chattanooga sein, sie wurde jedoch unter dem Gesetz von West Virginien incorporirt. Man glaubt, daß der Trust gebildet wurde, um die Anti Trust-Gesetze zu umgehen. Die Absicht ist, für die Produkte die besten Preise zu erzielen und die verderbliche Concurrenz aus dem Wege zu räumen. Dies ist die stärkste Organisation ihrer Art in der Welt. C. F. Miller von Anniston, Ala., ist Präsident der neuen Companie.

Annoncirt im „Wochenblatt".

— Das Tribunal, welches den Grenzstreit zwischen Venezuela und England zu schlichten hat, tritt im nächsten Februar in Paris zusammen. Bei Länder legen jetzt ihre Ansprüche dar. Venezuela unterbreitete seine Ansichten schon am 16. März und am 16. Juli wird England folgen.

Ausland.

— Die deutsche kaiserliche Familie wird ihre Sommerresidenz nächstens nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel verlegen.

— Franz Chauvin, deutscher General-Feldtelegraphen-Direktor während des deutsch-französischen Krieges, ist gestorben.

— Capt. Derchamps vom spanischen Dampfer „Monserrat", denn es gelungen war, durch die Blokade hindurch von Cienfuegos nach Corunna zu gelangen, erhielt den Großcordon für Verdienste auf der See.

— Ein Gesetz wurde promulgirt, wodurch fertigen eisernen Schiffen, die für die Schifffahrt in ausländischen Gewässern bestimmt sind, vom nächsten Juli an für die Dauer von zehn Jahren das Einlaufen in russische Hafen gestattet wird.

— In dem Städtchen Deggendorf in Niederbayern hat der dort ansäßige Makler und Zwischenhändler Kaspar Gain, ein roher, gewaltthätiger Mensch, nach vorausgegangenem Streit mit seiner verwittweten Mutter, diese ermordet und sich sodann selbst die Kehle durchschnitten.

— Während der Dampfer „Mecca" der Britisch-Indischen Schifffahrts-Gesellschaft sein Schwesterschiff „Lindula", das seine Schraubenwelle zerbrochen hatte, bugsirte, zerriß das Tau. Die beiden Schiffe collidirten und der „Mecca" sank. Der Capitän und 52 Mann ertranken.

— Die über Paris eingelaufene Nachricht, daß die italienische Regierung gegen die Fortsetzung der Blokade der cubanischen Küste protestirt habe, auf den Grund hin, daß sie erfolglos sei, wird vom Staats-Departement in Washington entschieden als unwahr bezeichnet.

— Auf seinem Schlosse Hörnstein verschied Erzherzog Leopold von Oesterreich. Derselbe war ein Sohn des 1856 verstorbenen Erzherzogs Rainer und am 6. Juni 1823 zu Mailand geboren. Er war österreichischer General der Cavallerie und Chef des preußischen Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. preußisches) No. 6.

— Aus Schlesien werden wieder zwei große Unglücksfälle gemeldet. In Galbitz, einem kleinen Orte im Kreise Oels, schlug der Blitz in's Schulhaus und tödtete drei Kinder sowie das Lehrerpaar. In Kattowitz, der industriereichen Stadt im Regierungsbezirk Oppeln, stürzte ein Haus ein und sechs Personen fanden dabei ihren Tod.

In Wien hat starker Hagelschlag ebenfalls großen Schaden angerichtet.

— England häuft, übereinstimmenden Nachrichten zufolge, riesige Quantitäten von Kohlen und Proviant in Gibraltar an, was der Presse Anlaß gibt, sich in allerlei Vermuthungen über den Zweck dieser Maßnahmen zu ergehen. Offenbar huldigt Albion dem Grundsatze, daß Vorsicht die Mutter der Weisheit ist, und sorgt bei Zeiten für alle Eventualitäten, die aus dem amerikanisch-spanischen Kriege oder anderen internationalen Verwickelungen entstehen könnten.

— Als Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, mit seinem Geschwader nach China fuhr, stand u. A. auch ein Besuch in Manila auf dem Programm. Wie jetzt verlautet, wird dieser Besuch infolge der seither so gründlich veränderten Verhältnisse vorläufig unterbleiben; wenn er doch stattfinden sollte, so würde er höchstens eine Inspektion der dort vor Anker liegenden deutschen Kriegsschiffe bezwecken und jeder politischen Bedeutung entbehren.

— Stumm sind jetzt in Berlin die ehemaligen Freunde Spaniens. Langsam bricht in der deutschen Presse die Erkenntniß Bahn, daß Neutralität mit Hinneigung zu Amerika im Hinblick auf das zahlreiche Deutsch-Amerikanerthum und die großen Handelsinteressen Deutschlands in den Ver. Staaten die einzige richtige Politik ist. Außerdem gilt auch jetzt derselbe realpolitische Grundsatz wie unter Bismarck: „Wer sich auf die Seite der Schwachen stellt, schwächt sich selbst."

— Die Frage, warum der Kreuzer „Geier" bei seiner Fahrt nach Havana das amerikanische Blokade-Geschwader nicht salutirt habe, wird durch die „Berliner Neuesten Nachrichten" beantwortet: Da kein Schiff des Ver. Staaten-Geschwaders die Admiralsflagge gehißt hatte, so konnte nach dem Salut-Reglement der „Geier" auch keinen Salut abgeben, da dieser nur dem im Range höheren Seeoffizier oder beim Einlaufen in den Hafen der Landesflagge erwiesen wird. Der „Geier" hat sich also ganz reglementmäßig benommen.

— Im Riesengebirge, der so häufig von Unglücksfällen heimgesuchten Gegend, haben Hagel und Blitz ungeheuren Schaden angerichtet. Auf dem in Böhmen gelegenen Teufelsberge tödtete der Blitz zwei Personen. Im Dorfe Gangenbrück, Kreis Neustadt, Regierungsbezirk Oppeln, ist die Bäuerin Wünsch getödtet, Mönchenstein's Gasthaus zerstört, des Wirthes Tochter ebenfalls getödtet und der Glasmaler Patterman verletzt worden. Im Dorfe Gießmannsdorf hat die Kirche starken Schaden gelitten. Auch in anderen Gegenden Deutsch-Böhmens verursachten Hagelschlag und Wolkenbrüche große Verluste.

— Aus Friedrichsruh kommt frohe Kunde. Die Berufung Professor Dr. Schweningers nach dem Herrenhause im Sachsenwalde war nicht etwa durch eine bedenkliche Verschlimmerung im Befinden des Fürsten Bismarck verursacht, sondern es handelte sich um eine gemeinsame Consultation mit den üblichen ärztlichen Berathern der fürstlichen Familie. Die Doktoren haben denn auch einstimmig constatirt, daß dem Fürsten eigentlich Nichts fehlt, und daß im Laufe des endlich beginnenden Sommers das völlige Schwinden des den greisen Herrn quälenden Beinleidens und seine vollständige Wiederherstellung mit Zuversicht zu erwarten sei. Auch Reinhold Begas bestätigt das gute Befinden des Altkanzlers.

Bestellt das „Wochenblatt".

Absatz
Mit Hood's Sarsaparilla, "Redet Absatz" und zeigt dass diese Medizin das öffentliche Vertrauen in einem grösseren Masze genossen hat, als irgend eine andere Patent Medizin. Das kommt einfach daher weil es grösseren Verdienst besitzt und grössere Kuren als irgend eine andere hervorbringt. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Wichtigkeit. Alle Annoncen über Hood's Sarsaparilla wie Hood's Sarsaparilla selbst, sind ehrlich. Wir haben das Publicum niemals getäuscht, und es ist seiner grossen heilenden Wirkung zuzuschreiben, dass die Leute dauerndes Zutrauen darin haben, und

Redet

Hood's
Sarsaparilla

kaufen, fast ausschliesslich von allen Anderen. Versuchen Sie es. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Ob für die Tasche, für das Fahrrad, oder für Touren und Ausflügen bei Land oder bei Wasser, sei gewiß daß Dein Camera ist ein

Kodak.

Alle 1898 Kodaks benutzen unsere lichtsicheren Film Patronen und können bei

Tageslicht geladen werden.

Sieben Muster, gebrauchen Platten oder Films. Kodak Ankäufer machen kein Experiment; sie nehmen keine Chancen. Kodaks sind Standard in der ganzen Welt.

Es giebt kein Kodak außer dem Eastman Kodak.

$5.00 bis $35.00.

Eastman Kodak Companie, Rochester, N. Y.

Freier Katalog in Agenturen oder per Post.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's
Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Laurel Hill Park Hotel,
an der Dunmore Road.
Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn George Kinback an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.
Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. N. Beyhold.

Zur Beachtung.
Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,
240 Elm Straße,
zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

HUMPHREYS'

No. 1.	Kurirt	Fieber.
No. 2.	„	Wurmkrankheiten.
No. 3.	„	Kinderkrankheiten.
No. 4.	„	Diarrhöa.
No. 8.	„	Neuralgia.
No. 9.	Kurirt	Kopfweh.
No. 10.	„	Dyspepsia.
No. 11.	„	Verzögerte Perioden.
No. 12.	„	Leucorrhea.
No. 14.	„	Hautkrankheiten.
No. 15.	Kurirt	Rheumatismus.
No. 16.	„	Malaria.
No. 20.	„	Keuchhusten.
No. 27.	„	Nierenkrankheiten.
No. 30.	„	Urinkrankheiten.
No. 77.	„	Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.
Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.
Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.